

Seiteneinstieg nach dem Studium oder im Studium umsatteln - Fragen aus dem Thread " Seiteneinstieg - ich komme (hoffentlich)"

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. April 2012 11:33

Ich finde es auch etwas befremdlich, warum eine sachliche Frage zur derzeitigen Handhabung des Seiteneinstiegs unmittelbar dazuführt, dass die die Fragenden sich einem Kreuzverhör zu ihrer Motivationslage unterziehen müssen. Es ist doch vollkommen normal, dass sich ein Mensch während eines mehrjährigen Studiums auch verändert. Natürlich könnte man dann noch einmal nachstudieren, wenn es die persönliche Situation erlaubt. Erlaubt sie es nicht besteht Plan B darin, sein Studium ordnungsgemäß abzuschließen, und nach alternativen beruflichen Alternativen unter möglichst nützlicher "Verwertung" des erzielten Ausbildungsstatus Ausschau zu halten.

Ein Bekannter von mir (ebenfalls Chemiestudium) ist auf diesem Weg Unternehmensberater geworden. Einen Andereren hat es damals schon (allerdings in einem anderen Bundesland) in den Lehrerberuf gezogen. Umgekehrt hat ein Kollege, der auf Lehramt Chemie studiert hat, sich nach dem Studium für eine Promotion mit anschl. Tätigkeit in der chemischen Industrie entschieden hat. Die Motive sind dabei so unterschiedlich wie Fingerabdrücke.

Die einzige Frage für potentielle Seiteneinsteiger sollte sein, ob es sich um eine "Notlösung" handelt (der Kandidat wird scheitern), oder ob ein ernsthaftes Interesse an der Ausübung dieses Berufes besteht.

Ich selbst war nach meinem Studium nicht mehr gewillt, jetzt noch 3-5 Jahre für eine Promotion anzuhängen. Ich habe mich daher damals ebenfalls für den Seiteneinstieg interessiert. Da NRW damals aber noch nicht an Seiteneinsteigern für Chemie interessiert war, bin ich Pharmaberater geworden. Als die Einstellung der Prduktlinie mit Entlassung des gesamten Berater drohte, sah die Seiteneinsteigersituation in NRW wieder ganz anders aus. Dies habe ich für mich genutzt und bin als Seiteneinsteiger eingestiegen. Jedoch nicht als Notlösung, sondern als passende Alternative. Obwohl ich noch nie soviel für so wenig Geld gearbeitet habe, bereue ich diesen Schritt nicht, da ich jeden Tag als Bereicherung erlebe.